

Das Leben bestimmt die Lehre

Das Cartell Rupert Mayer ist ein Zusammenschluss von engagierten katholischen und evangelischen Christinnen und Christen der Ortsgilden in Deutschland. Am vergangenen Wochenende trafen sich Cartell-Mitglieder aus dem gesamten deutschsprachigen Raum in Paderborn zu ihrer Jahresversammlung.

PADERBORN. Das Jahrestreffen stand unter dem Leitwort „Begegnen. Bekennen. Bewegen“, Gastgeber war die Paderborner Meinwerk-Gilde. Deren Vorsitzender Dr. Gregor Haunerland konnte 115 Mitglieder der Gilden im Liborianum begrüßen.

Den Festvortrag der dreitägigen Tagung hielt der Osnabrücker Bischof Dr. Franz-Josef Bode. Erzbischof Hans-Josef Becker feierte mit den Delegierten die heilige Messe im Paderborner Dom. In seinem Vortrag erörterte Bischof Franz-Josef Bode die Themen einer Kirche, die sich in Zeiten der Veränderung auf einen Umbruch einstellen muss.

Die Kernforderung Bodes an die katholische Kirche, die sich auf die Zukunft einrichtet, ist die notwendige Bereitschaft zum Dialog und die Offenheit, auf die Gesellschaft zuzugehen und sich auf ihre Herausforderungen einzustellen.

„Nicht nur die Lehre bestimmt das Leben, sondern auch das Leben bestimmt die Lehre“, sagte Franz-Josef Bode.

Die Säkularisierung und der „Glaubensapatheismus“ großer Teile der Bevölkerung seien eine Tatsache, fuhr der Bischof fort. Sinnvoll reagieren könne die Kirche darauf nur mit einer neuen Beziehungsfähigkeit auch zu denen in der Gesellschaft, denen die Kirche fremd geworden ist.

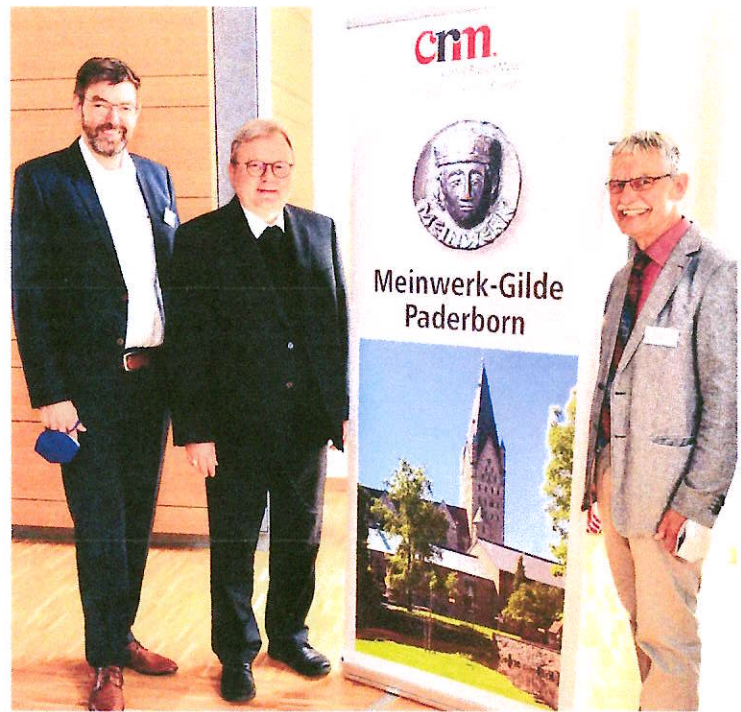
Es gehe nicht mehr darum, den Glaubensvorrat der Tradition an die kommenden Generationen weiterzugeben. Das sei keine Aufgabe der Gegenwart mehr, sondern die Kirche und der Glaube müssen mit der Kultur jeder Zeit in einen lebendigen Dialog treten. Das Wechselspiel von Innovation und Tradition sei wichtig.

„Monotone Quengeleien“

Damit die Kirche so reagieren könne, müsse sie den „Mut zur Wesentlichkeit“ haben. „Das muss unser Glaube sein, nicht so sehr die Institution der Kirche“, betonte Bode. Ausschlaggebend sei die Suche des Menschen nach Gottfähigkeit, nach Hingabefähigkeit und nach Gemeinschaftsfähigkeit.

Eine Kirche, die sich nicht mit den existenziellen Fragen der Gegenwart auseinandersetze, werde nicht weiterkommen. Zur Kirche der Zukunft gehöre Solidarität, Vertrauen und der Wille, Menschen auch in den Rand der „Verstiegenheiten und Verlorenheiten“ zu folgen.

Notwendig sei auch ein echter Dialog der Kirche und der Priester mit den Menschen. Es habe keinen Sinn, „mit einer Predigterlaubnis und einem Prälaten- und Pfarrergehalt“ den Menschen „monologische Ansprachen“ zu halten.



Der Osnabrücker Bischof Franz-Josef Bode hielt den Festvortrag der Cartell-Versammlung Rupert Mayer in Paderborn. Foto (von links): Dr. Klaus Kottmann (Kapitelvorsitzender des Cartells), Franz-Josef Bode und Gastgeber Gregor Haunerland.

Foto: Flüter

Das komme nur als „monotone Quengelei“ an.

Stärkere Vernetzung geplant

Es sei ein „Glaubwürdigkeitskriterium für uns, wie wir am Menschen dranbleiben“, mahnte Bode. Auch eine Kirche, die nur noch in großen organisatorischen Räumen auftrete, könne keine Zukunft haben. Deshalb müsse es in diesen großen Räumen immer kleine, aktive Gemeinschaften geben.

Veränderung und Anpassung der Strukturen waren passend zur Rede des Bischofs die Themen der Cartell-Versammlung, an der Franz-Josef Bode teilnahm. Die 27 Mitgliedsgruppen wollen sich nach innerhalb des Cartells und nach außen stärker vernetzen.

Dabei wurde auch eine Senkung des Mindestalters in den Gilden diskutiert, um für neue Mitglieder interessant zu werden. „Menschen, die sich am Evangelium orientieren und katholisch und evangelisch sind sind bei uns willkommen“, sagte Gregor Haunerland.

Am Samstag hatte Johanna Rammert das Morgengebet gestaltet und dabei gezeigt was Innovation in der Liturgie bedeuten kann. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gottesdienstes hatten nicht nur gebetet, sondern waren von Johanna Rammert zur körperlichen Bewegung aufgefordert worden. Das kam an. Viele Teilnehmende beschrieben die neue Erfahrung als „erfrischend und belebend“.

KARL-MARTIN FLÜTE

Hofladen Rudolphi

frischer, deutscher
Spargel
aus Heideanbau

Hofladen Rudolphi
Im Lipphorn 5 · 33104 Marienloh
Fon: 0 52 52.5 02 03